

Schüler des Campus Klarenthal entwickeln eine Stolperstein-App

Von Hendrik Jung



Die Schüler ZoE, Ben, Najiba, Tayla und Vincent (v.l.) haben viel Arbeit und Engagement in die Stolperstein-App gesteckt. Foto: wita/Paul Müller



In den Bodenbelag eingelassene Stolpersteine erinnern an die Opfer des NS-Regimes. Archivfoto: Friederich Windolf

WIESBADEN - Ihr Schulprojekt zum Thema Nationalsozialismus ist bereits seit den Osterferien abgeschlossen. Die Stolperstein-App, die drei Schülerinnen und zwei Schüler des Campus Klarenthal in diesem Rahmen zusätzlich programmiert haben, ist jedoch gerade erst endgültig fertig geworden. Noch nicht geklärt ist die Finanzierung der Applikation, die es ermöglicht, die Erinnerungsblätter der Personen zu lesen, denen in Wiesbaden bereits Stolpersteine gewidmet sind, um an ihr Schicksal während der Nazi-Zeit zu erinnern. Außerdem ist jeder der bislang 640 Stolpersteine auf einer Karte zu finden, und eine Suchfunktion ermöglicht es, gezielt nach einer Person zu recherchieren.

Neben einer Vorstellung des fünfköpfigen Teams, das mittlerweile die zehnte Klasse besucht, bietet die Applikation außerdem die Möglichkeit, dafür zu spenden. 800 Euro werden benötigt, damit zwei Jahre lang darauf zurückgegriffen werden kann.

- **IM APP-STORE**

Die Applikation mit dem Titel „Stolpersteine in Wiesbaden“ kann kostenfrei bei iTunes als auch bei Google Play heruntergeladen werden. Im Hauptmenü gibt es unter anderem eine Rubrik für potenzielle Spender. Interessierte können das Projekt aber auch direkt auf der Internet-Seite www.betterplace.org unterstützen. Hier trägt es den Titel „Stolperstein App Wiesbaden“.

Nachdem bereits die Einnahmen aus dem Schulfest dafür verwendet worden sind, legen die Schüler den monatlich benötigten Betrag zunächst einmal aus eigener Tasche vor. „Je mehr man sich mit dem Thema beschäftigt, desto mehr berührt einen das“, erläutert die 15-jährige Zoe. Daher habe sich die Gruppe entschlossen, nicht allein über den Künstler Gunter Demnig zu recherchieren, der die Idee entwickelt hat, vor den ehemaligen Wohnhäusern oder Arbeitsstätten von Menschen, die während der Nazi-Herrschaft vertrieben oder ermordet worden sind, Stolpersteine zu verlegen.

Nach Interviews mit Mitgliedern des Aktiven Museums Spiegelgasse haben sie sich schließlich auch für die Programmierung der Applikation entschieden, damit vor allem mehr junge Menschen auf die Stolpersteine aufmerksam gemacht werden können. „Bevor ich mich in dem Projekt damit auseinandergesetzt habe, habe ich davon auch nichts gewusst“, erläutert die 15-jährige Najiba. „Mit der App geht es viel schneller, die Erinnerungsblätter zu finden“, ergänzt die gleichaltrige Tayla. Denn die Inhalte sind auch auf der Internet-Seite des Aktiven Museums Spiegelgasse zu finden und aus Gründen des Urheberrechts von dort mit der Applikation verknüpft. Deren Programmierung ist die Sache der beiden IT-Spezialisten Vincent und Ben gewesen. Vor allem Ben hat auch nach der Schule viel Zeit damit verbracht, die Daten zu verarbeiten, und wird sie auch weiterhin einpflegen, wenn neue Stolpersteine verlegt werden. „Das macht mir viel Spaß, und ich weiß jetzt, wie es geht“, resümiert der 16-Jährige. Auch für andere Projekte wäre er nun bereit, Applikationen zu programmieren. Aber nur, wenn er sich nicht um deren Finanzierung kümmern müsse, schränkt er ein. Für die Stolperstein-App werben die fünf Mitglieder der Hibiskus-Klasse jedoch weiter hartnäckig Spenden ein und werden ihr Projekt auch beim Tag der offenen Tür des Campus Klarenthal am 12. November vorstellen, um die Finanzierung ihres Projekts sicher zu stellen.

http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/schueler-des-campus-klarenthal-entwickeln-eine-stolperstein-app_17266676.htmSchüler des Campus Klarenthal entwickeln eine Stolperstein-App